

# Pressemitteilung

## Junger Vater braucht dringend Hilfe

### „Marios Herz muss weiter schlagen!“

**Köln/Mügeln 08.12.2021 – Der 24-jährige Mario aus Mügeln (Landkreis Nordsachsen), Vater eines einjährigen Sohnes hat Blutkrebs. Nur ein:e passende:r Stammzellspender:in kann sein Leben retten. Wer helfen möchte, kann sich über [www.dkms.de/mario](http://www.dkms.de/mario) ein Registrierungsset nach Hause bestellen und so vielleicht zum Lebensretter:in werden.**

Der 24-jährige Mario ist LKW-Fahrer mit Herz und Seele. Er liebt die großen Trucks und das Unterwegssein. Doch das wichtigste in seinem Leben ist seine Familie: mit seiner Freundin Sasha hat er sich gerade frisch verlobt, sein kleiner Sohn Jack bedeutet ihm alles, zu seiner Mama Janet hat er ein inniges Verhältnis und mit Stiefpapa Christian kann er über alles reden. Jeder ist für jeden da. Mario träumt von einem eigenen Haus, liebt die Ostsee, geht ins Fitnessstudio. Eigentlich könnte alles gut sein. Doch das ist es nicht.

Im Oktober 2020 besucht Mario seine Eltern. Als Mutter Janet die Tür öffnet, erschrickt sie. Ihr Sohn hat extrem abgenommen, ist sehr blass und kann sich kaum auf den Beinen halten. Sie erkennt ihn kaum wieder und bittet ihn, am nächsten Tag seine Hausärztin aufzusuchen. Mario wehrt sich innerlich, geht der Bitte aber trotzdem nach. Die Hausärztin vermutet einen Infekt, nimmt aber zur Sicherheit Blut ab. Kurze Zeit später hat Mario schwarze Flecken vor den Augen. In der Charité diagnostiziert man eine Thrombose im Auge. Wiederum drei Tage später – Mario ist gerade bei seiner Oma zu Besuch – bekommt er extremes Nasenbluten. Vergeblich versuchen sie es gemeinsam zu stoppen. Als Mario schon viel Blut verloren hat, rufen sie den Rettungswagen. In der Klinik wird er versorgt, läuft dann zu Fuß zurück zu seiner Großmutter. Kaum steht er vollkommen kraftlos vor ihrer Tür, beginnt das heftige Nasenbluten zum zweiten Mal. Ein netter herbeigerufener Nachbar ist von Beruf Rettungssanitäter und bringt die Blutung erneut zum Stoppen. Am nächsten Tag sind auch die Blutwerte da: Mario leidet an extremer Blutarmut und wird sofort in die Charité eingeliefert, wo er Bluttransfusionen erhält. Jetzt geht alles ganz schnell. Mit Verdacht auf Leukämie wird er auf die onkologische Station gebracht. Eine Knochenmarkpunktion bestätigt den Verdacht: Mario hat Blutkrebs!

„Für mich ist die Welt zusammengebrochen. Von heute auf morgen ist Marios aktives Leben zu Ende. Alles steht still und nichts ist, wie es einmal war“, erinnert sich Janet, Marios Mutter.

Ende November 2020 beginnen die ersten Chemotherapien. Nach anfänglich gutem Start dann im Dezember die Kehrtwende. Mario leidet unter heftigen Nebenwirkungen: Ihm ist dauerhaft übel, er hat Schmerzen, ist kraftlos und immer müde, die Haare fallen ihm aus. Er rasiert sie sich ab. „Mario hat seine Haare geliebt. Wir haben versucht, es mit Humor zu nehmen, aber innerlich habe ich geweint.

Marios Augen waren ausdruckslos. Vollkommen leer. Das hat mir das Herz gebrochen“, so Janet. Doch es kommt noch schlimmer. Kurz vor Weihnachten eine weitere Hiobsbotschaft: Mario hat sich in der Klinik mit Corona infiziert. Er wird auf die Corona Station verlegt und ist ab sofort vollkommen isoliert. Mario hat Panik, Angst vor der Einsamkeit. Sechs Wochen seine Freundin Sahsa, seinen kleinen Sohn und seine Eltern nicht sehen? Unvorstellbar für ihn. Mario liegt alleine da, will immer weniger sprechen, gibt innerlich auf, fällt in eine Depression.

Doch seine Familie kämpft um ihn. Mit Erfolg. Nach vielen weiteren ambulanten Chemotherapien wird Mario im September 2021 entlassen. Es sind keine Krebszellen mehr nachweisbar. „Wir alle waren überglücklich, haben neue Hoffnung geschöpft“, erinnert sich Sasha.

Doch weil sein Immunsystem noch sehr geschwächt ist, quälen ihn Magenkrämpfe, Durchfall und Übelkeit weiterhin. Dann plötzlich wieder Nasenbluten. Eine erneute Knochenmarkpunktion bringt nach nur acht Wochen die traurige Gewissheit: Der Blutkrebs ist wieder da. Marios erster Satz: „Mama, ich muss mein Testament machen“. Die Familie ist am Ende. „Wir alle haben uns nur in den Armen gelegen und geheult. Mario hat seinen Sohn Jack erst in der Klinik kennengelernt. Sasha tut alles, um ihm das Leben ein wenig zu erleichtern. Am Nikolaustag haben sie sich verlobt, bald wollen sie heiraten. Mario ist es wichtig, dass beide versorgt sind, wenn er es nicht schaffen sollte“, erklärt Janet.

Doch Mario hat eine Chance. Eine Stammzelltransplantation kann sein Leben retten. Da er keine Geschwister hat, ist er auf ein:e Fremdspender:in angewiesen. Seine Familie bitte dringend um Hilfe: „Wir haben nur einen Weihnachtswunsch: Marios Herz soll weiterschlagen. Ein Leben ohne ihn können wir uns alle nicht vorstellen. Deshalb bitten wir alle: Lasst euch registrieren. Damit schenkt ihr Mario das Größte, was es gibt – einfach nur leben zu dürfen. Jedem Einzelnen, der sich an der Aktion beteiligt, sagen wir ein großes DANKE.“

Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Mario und anderen Patienten helfen und sich mit wenigen Klicks über [www.dkms.de/mario](http://www.dkms.de/mario) die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

### **DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen**

**IBAN: DE82 700 400 608 987 000 261**

**Verwendungszweck: MFP 001 Mario**

### **Über die DKMS**

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser Ziel ist es, so vielen Patient:innen wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patient:innen mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Gemeinsam haben wir mehr als 11 Millionen Lebensspender:innen registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender:innen.

**Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter [mediacenter.dkms.de](http://mediacenter.dkms.de).**

*DKMS gemeinnützige GmbH  
Bettina Steinbauer  
Tel: +49 221 940582-3528  
[steinbauer@dkms.de](mailto:steinbauer@dkms.de)*

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



[dkms.de](http://dkms.de)  
[dkms-insights.de](http://dkms-insights.de)  
[mediacenter.dkms.de](http://mediacenter.dkms.de)